

Neue Online-Publikation:

Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2016

Alljährlich erscheint der Avenir-Suisse-Freiheitsindex, der die einzelnen Kantone nach verschiedensten Freiheitskriterien vergleicht. Die neueste Ausgabe wurde gegenüber den Vorjahren mit neuen liberalen Indikatoren erweitert. Dazugekommen sind acht von insgesamt 29 Indikatoren, die ein noch genaueres Bild der freiheitlichen Ausgestaltung der einzelnen Kantone zeichnen. Erneut kann der Kanton Aargau seine Spitzenposition behaupten, am Schluss des Rankings steht weiterhin der Kanton Genf. Auch grundlegend neu ist die grafische Aufbereitung: Die interaktive Ausgestaltung erlaubt es, einen individuellen Freiheitsindex für die Kantone zusammenzustellen und direkt zu vergleichen.

Vieles ist neu am [Avenir-Suisse-Freiheitsindex](#), aber eines bleibt beim Alten: Der Aargau liegt an der Spitze – und dies obschon der Kanton im Vergleich zum Vorjahr Indexpunkte verliert. Gemessen an den ökonomischen Kriterien, zu denen die Steuerbelastung einer Durchschnittsfamilie, die Staatsquote oder die regionalen Arbeitsmarktregulierung gehören, steht auch dieses Jahr der Kanton Schwyz an der Spitze. Im Bereich der zivilen Freiheiten mit Kriterien wie freier Schulwahl, politischer Beteiligung von Ausländern oder der Dauer eines Baubewilligungsverfahrens schwingt erneut der Kanton Jura oben aus. Die aktuelle Ausgabe des Avenir-Suisse-Freiheitsindex beruht aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf statistischem Material von 2014 und wurde sowohl einer inhaltlichen Erweiterung als auch einer grafischen Neugestaltung unterzogen.

Durch die Erweiterung des Indexes um acht neue Indikatoren (vgl. Kasten) fliessen relevante Aspekte wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Rechte und Pflichten von ausländischen Einwohnern oder die Regulierung des Arbeitsmarktes ins Freiheitsranking ein. «Gewinner» dieser Erweiterung sind die Kantone Neuenburg und Obwalden. Neuenburg nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich der politischen Rechte für Ausländer ein, fällt durch kurze Wohnsitzfristen für Einbürgerungswillige auf und lässt einen hohen Steuerabzug für die externe Kinderbetreuung zu. Obwalden hingegen macht Boden gut, indem es Zweitverdiener moderat besteuert, die Verwaltung schlank hält, wenig in den Arbeitsmarkt eingreift und relativ kurze Wohnsitzfristen bei Einbürgerungen verlangt.

Schlusslicht im Ranking bleibt Genf. Obwohl der Kanton mit politischen Rechten für Ausländer punkten konnte, fallen z.B. die hohe Steuerbelastung und die restriktiven Ladenöffnungszeiten weiterhin ins Gewicht. Auf der zweitletzten Position steht neu der Kanton Waadt, der wie viele Westschweizer Kantone bei den zivilen Indikatoren gut, im ökonomischen Bereich aber schwächer abschneidet als der Schweizer Durchschnitt.

Neue ökonomische Indikatoren

- Die **Besteuerung des Zweitverdieners** misst den Grenzsteuersatz auf dem zusätzlichen Einkommen des Zweitverdieners eines Ehepaars. Höhere Grenzsteuersätze beeinflussen den Erwerbsanreiz negativ und schlagen im Freiheitsindex daher negativ zu Buche.
- Die **Steuerabzugsfähigkeit der externen Kinderbetreuung** beeinflusst die interfamiliären Erwerbsanreize sowie die Arbeitsteilung: Je höher der mögliche Steuerabzug, desto neutraler gestaltet sich die Entscheidungsgrundlage der Eltern bezüglich der Arbeitsmarktpartizipation.
- Die **Beschäftigten im öffentlichen Sektor** sind ein Mass für die Präsenz des Kantons in der Volkswirtschaft. Ein hoher Anteil führt zu einer Verdrängung von privatwirtschaftlichem Handeln und wird daher negativ bewertet.
- **Dezentralisierung** sichert den Gemeinden und ihren Einwohnern Handlungsfreiheit: Je höher der Dezentralisierungsgrad – gemessen anhand des Verhältnisses von Gemeindeausgaben zu den Ausgaben von Kanton und Gemeinden –, desto mehr Punkte werden im Avenir-Suisse-Freiheitsindex vergeben.
- **Regionale Arbeitsmarktregulierungen:** Flexible Arbeitsmärkte stellen in einer Marktwirtschaft eine zentrale Voraussetzung dar, um Arbeitsangebot und -nachfrage ins Gleichgewicht zu bringen: Je weniger allgemeinverbindliche GAV und NAV in einem Kanton existieren, desto besser kann der Arbeitsmarkt seine ausgleichende Funktion wahrnehmen.

Neue zivile Indikatoren

- Die **Öffentliche Sicherheit** ist eine Grundvoraussetzung für Freiheit: Je höher der Anteil der aufgeklärten Straftaten im Verhältnis zu den Sicherheitsausgaben, desto effizienter wird die öffentliche Sicherheit gewährt.
- Je weniger **politische Rechte für Ausländer** – gemessen anhand des aktiven und passiven Stimmrechts und des Wahlrechts – gewährt werden, desto stärker werden diese in ihrer Freiheit eingeschränkt, über die Verwendung ihrer Steuern und Abgaben mitzubestimmen.
- Lange **Wohnsitzfristen für die Einbürgerung** auf Kantons- und Gemeindeebene schränken die Bewegungsfreiheit von Ausländern ein und werden im Avenir-Suisse-Freiheitsindex deshalb negativ bewertet.

Download-Links zu den einzelnen Kantonsauswertungen (pdf)

[Aargau](#), [Appenzell Ausserrhoden](#), [Appenzell Innerrhoden](#), [Basel-Landschaft](#), [Basel-Stadt](#), [Bern](#), [Freiburg \(D\)](#) / [Fribourg \(F\)](#), [Genève \(F\)](#), [Glarus](#), [Graubünden](#), [Jura \(F\)](#), [Luzern](#), [Neuchâtel \(F\)](#), [Nidwalden](#), [Obwalden](#), [Schaffhausen](#), [Schwyz](#), [Solothurn](#), [St. Gallen](#), [Tessin \(D\)](#), [Ticino \(I\)](#), [Thurgau](#), [Uri](#), [Vaud \(F\)](#), [Wallis \(D\)](#), [Valais \(F\)](#), [Zug](#), [Zürich](#)

Weitere Auskünfte:

Samuel Rutz, Senior Fellow, samuel.rutz@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 62 / 079 204 78 83

Tobias Schlegel, Researcher, tobias.schlegel@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 05 / 077 443 59 13

Die Abbildung – ein Ausschnitt aus dem interaktiven Online-Tool – zeigt die Rangliste basierend auf den Werten des Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2016 unter Berücksichtigung aller Indikatoren. Der gestrichelte Kreis entspricht dem Kantonsdurchschnitt. Je länger die roten Strahlen sind, desto freier organisiert ist ein Kanton. Die interaktive Ausgestaltung lädt den Benutzer dazu ein, den Index nach eigenem Ermessen zu berechnen und die Kantone den subjektiven Wertvorstellungen entsprechend zu vergleichen. (Grafik: Avenir Suisse)

